



Bei bester Laune stürzten sich die Sportlerinnen und Sportler am frühen Samstagmorgen in den Steinsee. 600 Meter mussten dort gekraut werden.

SRO

Hitze-Hype cool ausgebadet

Dank 70 Helfern und Pool-Motivation: Steinsee-Triathlon trotz Rekordtemperaturen mit 170 Finishern

Zorneding – Selbstredend beim Wettkampfstart als zentrales Element, insbesondere auf der Rad- und Laufstrecke essenziell und heiß ersehnt im Zielbereich: Das Wasser spielte in all seinen (Darreichungs-) Formen bei der größten Sportveranstaltung des vergangenen Wochenendes im Landkreis die Hauptrolle – und floss glücklicherweise in ausreichenden Mengen in aller Munde. „Früher ist im Schlussteil auf der Laufstrecke keiner mehr für Wasser stehengeblieben. Diesmal hat man gesehen, dass sich viele die zehn Sekunden Zeit genommen haben“, berichtete Ralf van der Linden von der Rennstrecke.

Schon in der Vorbereitung dieser Traditionsveranstaltung hatte sich angedeutet, dass der 39. Triathlon des Alpenvereins Zorneding ein Unikat in vielerlei Hinsicht werden würde. Einem frühzeitigen Anmelde rekord folgten vorhersehbare Rekordtemperaturen, die für das Organisationsteam wiederum bedeuteten, Rekordmengen an Wasservorräten zu beschaffen und für möglichst viele Erfrischungsmöglichkeiten am Streckenrand zu sorgen.

Frühstart, Rücksicht und viel Schatten

„Der ganze Hype um die Rekordhitze und die vielen abgesetzten Veranstaltungen hat sogar dafür gesorgt, dass der Bayerische Rundfunk im Radio berichtet hat“, sagte Elke Piwowarsky, bei der seit vielen Jahren die Fäden rund um den sogenannten Steinsee-Triathlon zusammenlaufen. Deshalb sei man als Veranstalter besonders stolz darauf, im Hitze-Kontext keinerlei Zwischen- oder Ausfälle beklagen zu müssen. Auch, weil Piwowarskys Teilnehmer-Briefing im Familienbad Steinsee entsprechend ausfiel: „Wir sollten heute vielleicht alle einen Gang runterschalten. Das ist ein Familien-Triathlon, bei dem es kein Beinbruch ist, wenn man eine Minute später ins Ziel kommt.“

Dieser Aufforderung leisteten die weit über 200 Starter im Jugend- und Erwachsenenrennen anstandslos, und sogar bis an die Leistungsspitze des Teilnehmerfeldes Folge (siehe Kasten). Um die Wasservorräte an den Verpflegungsstationen und in der Wechselzone maximal aufzustocken, hatte Elke Piowar-



Nur die Laufschuhe aus für den Beckenspaß: Der Gesamt-Siebte Pascal van der Linden feiert den Erfrischungspool.

SRO



Reger Radverkehr von Oberpfarrmarn nach Zorneding: Die Triathleten gaben auf Rennrad, Gravelbike und MTB ordentlich Gas.

STEFAN ROSSMANN

Titelverteidiger teilt Triumph: Sieger-Duo hält Händchen im Zieleinlauf

Mit einem breiten Grinsen überquerten **Lokalmatador Simon Piwowarsky** und der **Kolbermoorer Fabian Mottl** nach exakt **01:15:35 Stunde** die Ziellinie. Dass **zwei Leistungssportler und Kontrahenten** bei einem Triathlon-Wettkampf tatsächlich **Händchen haltend zum Tagessieg** einlaufen, dürfte absoluten Seltenheitswert haben, den **familiären Charakter des Steinsee-Triathlons** dafür aber umso besser symbolisieren.

Geplant war dieser Doppelsieg keinesfalls. „Aber für beide **stand Roth ganz klar im Vordergrund**“, erklärte Organisationschefin – und stolze Mutter des Titelverteidigers – **Elke Piwowarsky**. Beim **Formtest für den nationalen Triathlon-Höhepunkt** am 5. Juli, die **Challenge Roth**, rollte Mottl nach **600 Metern Schwimmen** und **30 Kilometern Radfahren** zwar als Führender in die Wechselzone, hatte aber schon zu Beginn der abschließenden **6 Kilometer**

Simon Piwowarsky in seinem Windschatten. „Zufällig haben sie auch **beim Laufen ein ähnliches Tempo** gewählt und haben sich dann im Hinblick auf Roth darauf geeinigt, sich **kein Lauf-Battle** zu liefern“, beobachtete **Ralf van der Linden** als **Zwölfter** der Herren-Rennklasse aus dem **weit abgeschlagenen Feld der Verfolger** heraus.

Für den **ehregeizigen Zornedinger** war es im Zieleinlauf sichtlich kein Problem, die Titelverteidigung bei seinem **Heimrennen mit dem Gaststarter** zu teilen. Simon Piwowarskys Teamkollege im **Kirchseeoner Regionalliga-Team „Plus-X TriTeam“**, **Johannes Müller**, kam sieben Minuten später als **Gesamt-Fünfter** ins Ziel.

Im **Damenfeld** triumphierte **Gaststarterin Katharina Hüttl** (01:29:13), die **Rennklasse gewann Anna-Lena Vogel** (01:39:00). Ein Extrabericht zum Jugendtriathlon folgt.

skys Organisationsteam kräftig im Großmarkt sowie in sämtlichen Supermärkten der Umgebung „gehamstert“.

Mit zehn Minuten Abstand wurden die beiden Erwachsenengruppen ins Wasser geschickt, ehe eine Stunde später der Startschuss für den Nachwuchs fiel.

Zudem fanden die großteils erfahrenen Triathleten und Staffeln zu früher Stunde nahezu ideale Wettkampfbedingungen vor. „Das Schwimmen war super (lediglich ein unglücklicher Kopftreffer führte zu einer Aufgabe, Anm. d. Red.), der Fahrtwind auf der Radstrecke war perfekt (ein Wespenstich sorgte für den zweiten BRK-Einsatz, d. Red.) und auf der Laufstrecke ist man nach 1,5 Kilometern auch schon wieder in den schattigen Wald gekommen“, schilderte Ralf van der Linden, der sich später auch um die Ergebnisauswertung des Steinsee-Triathlons kümmerte.

Ogleich das Thermometer gegen 10 Uhr längst noch nicht sein Tageshoch erreicht hatte, verhinderte es auch bei den ambitionierten Teilnehmern gerade auf der sechs Kilometer langen Laufstrecke neue Bestzeiten. „Die letzten 1,5 Kilometer ging es dann wieder in die pralle Sonne“, so van der Linden, „aber man wusste ja, dass danach im Ziel der Pool wartet. Das gab nochmal Motivation.“ Und diejenigen, denen die Belastung bereits vorher grenz-

wertig erschienen war, stiegen vernünftigerweise rechtzeitig aus dem Rennen aus.

Es war dem Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Zor-

„Im Ziel haben alle Teilnehmer gesagt, dass sie es sich viel schlimmer vorgestellt hätten.“

Organisationsleiterin Elke Piwowarsky hatte dank guter Vorbereitung keinerlei Hitze-Beschwerden.

nedung zu verdanken, dass sich die Steinsee-Sportler erstmals im Zielbereich des TSV-Sportzentrums direkt wieder ins kühle Nass stürzen konnten. „Maximilian Mangstl hat an seinem freien Tag das Wasserbad auf- und mit seinem Sohn später wieder abgebaut“, bedankte sich Elke Piwowarsky für die „unkomplizierte“ Unterstützung. „Maßgeblich waren aber unsere 70 Helfer für den Erfolg verantwortlich, die das doppelte Aufkommen an Triathleten betreut haben. Auch die Wasserwacht musste ihr Personal kurzfristig aufstocken.“

JULIAN BETZL

Alle Ergebnisse

finden Sie auf der Homepage der DAV-Sektion Zorneding unter: www.alpenverein-zorneding.de/triathlon